

# *TuS Barskamp: Kindergarten aus der Taufe gehoben*

**Barskamp.** Manch eine Geburt dauert etwas länger als normalerweise üblich. Drei Jahre lang bemühte sich ein Förderkreis um die Einrichtung einer Kindergartengruppe in Barskamp. Nun endlich wurde das 'Kind aus der Taufe' gehoben. In der letzten Woche wurde der Kindergarten Barskamp als neue Sparte des Sportvereins TuS Barskamp gegründet.

In den Vorstand wurden Uwe Fabel als 1. Vorsitzender, Heide Büttner als Stellvertreterin, Barbara Gehrke als Schriftführerin und Jürgen Schütte als Kassenwart gewählt. Die Kasse wird von den Kassenprüfern des Gesamtvorstandes des TuS geprüft.

Zuvor hatten 18 Eltern eine verbindliche Anmeldung ihres Kindes in dem zu gründenden Kindergarten abgegeben.

Lange Zeit führte der Förderkreis, eine Gruppe von Barskamper Eltern, den Dialog mit der Stadt, denn ihr 'Wunschkind' - ein eigener Kindergarten - sollte eine kommunale Einrichtung werden. Auch mit der Kirche, deren Räume im Küsterhaus anvisiert wurden, wurden Verhandlungen geführt. Vor gut einem Jahr scheiterte diese erste Initiative aus finanziellen Gründen. Außerdem, so hieß es von Seiten der Stadt, bestünde in Barskamp ohnehin kein Bedarf nach weiteren Kindergartenplätzen.

Doch der Förderkreis, allen voran seine Sprecherin Christiane Munstermann, ließ nicht locker. So wurde die Idee geboren, einen privaten Kindergarten zu gründen, am besten gleich unter dem Dach einer bereits bestehenden Organisation. Der TuS Barskamp bot sich als solche in idealer Weise an und schon bald war die Sache perfekt. Der Verein war bereit, einen Kindergarten Barskamp als neue Sparte in das Vereinsangebot aufzunehmen.

Das war das erste Standbein, das zweite war die Raumfrage, die aber schnell geklärt war, denn die Kirchengemeinde ist weiterhin bereit, die angedachten Räume im Küsterhaus zu vermieten. Über den Preis ist man sich auch schon so gut wie einig geworden.

Drittens muß der Kindergarten, um in den Genuß von Zuschüssen zu kommen, alle Anforderungen des Kindertagesstättengesetzes erfüllen. Das Konzept hierzu wurde bereits erarbeitet und mit der Stadt durchgesprochen. Vierte und wichtigste Voraussetzung für das Zustandekommen einer Kindergartengruppe aber ist, daß die Gruppe immer ausgelastet ist. „Erst mit 20 Kindern rechnet sich die Sache, bei 17 Kindern wird's schwierig“, erklärte Christiane Munstermann den vielen Eltern und Förderern, die zur Gründungsversammlung des Kindergartens in das Vereinsheim gekommen waren. Nun, da 18 Kinder angemeldet seien, könne die Sache 'angeschoben' werden, mehr Anmeldungen werden noch folgen, ist sich die Sprecherin sicher.

Und auch die Signale von der Stadt seien positiv. Grundsätzlich könne damit gerechnet werden, dieselben Zuschüsse zu erhalten, wie der neue private Kindergarten „Zwerg Nase“ in Alt Wendischthun. Die Kindergartengebühr wird derselben Gehaltsstufung unterliegen wie bei der Stadt, jedoch jeweils 10 Mark höher (der niedrigste Satz beträgt dann 175 Mark pro Monat/ bei der Stadt liegt er bei 165 Mark). Die Räumlichkeiten können, wenn alle mit anpacken, innerhalb von vier Monaten soweit hergestellt werden, daß der Kindergarten zum 1. September d. J. seinen Betrieb aufnehmen kann.